

A vertical strip of abstract painting on the left side of the page, featuring a mix of colors including purple, pink, blue, and white, with some darker, more textured areas at the bottom.

Unser Auftrag

Von Zeit zu Zeit ist es gut, bei der Arbeit einmal innezuhalten und zu schauen was man tut. So auch in einer Gemeinde. Denn Gemeinde ist, so ein Bild der Bibel, ein lebendiger Organismus. Etwas Lebendiges verändert sich immer wieder, es kommt etwas Neues, Altes vergeht.

Die große Aufgabe der Gemeinde Jesu ist, sich immer wieder den Herausforderungen ihrer Zeit zu stellen. Denn es gilt Menschen von Heute die Gute Nachricht von Jesus Christus weiterzusagen. Und das bedeutet: in dem Maße, wie sich die Welt verändert, muss sich letztlich auch die Gemeinde Jesu in unserer Welt verändern. Bei diesen Veränderungen geht es nicht darum, dass wir von unseren Grundsätzen Abstand nehmen. Sondern gerade da, wo Menschen ohne Orientierung und feste Maßstäbe sind, bietet der Glaube an Jesus diese Orientierung und feste Maßstäbe. Doch damit Menschen diese Gute Nachricht überhaupt erreicht, muss sich Gemeinde auf sie einstellen und ihnen in ihrem Leben begegnen. Jesus selbst gibt uns mit seinem Leben ein Beispiel dafür.

Damit das gelingen kann, hat es sich in vielen Gemeinden als hilfreich erwiesen, ein Ziel zu formulieren. Dieses Ziel weist die Richtung für die Arbeit, an einem Ziel lässt sich überprüfen, ob man noch auf dem richtigen Weg ist und ein Ziel bietet klare Orientierung.

Als Gemeindeleitung haben wir die Aufgabe, immer wieder über die Ziele der Gemeinde in Friedensdorf nachzudenken. Die folgenden Ausführungen sind das Ergebnis unserer Klausurtagung im November 2001. Es soll dazu dienen, unseren Auftrag klar zu bestimmen, die Arbeit daran auszurichten und gemeinsam den Weg auf dieses Ziel hin zu gehen.

Friedensdorf im April 2002

Ältestenkreis der FeG Friedensdorf

Auftragsbestimmte Gemeinde

Als Gemeinde haben wir in dieser Welt einen Auftrag. Jesus hat die Jünger in seine Gemeinschaft gerufen, damit sie sein Werk in dieser Welt fortführen. Er gibt ihnen, und damit der ganzen Gemeinde Jesu die beiden folgenden Bibelstellen mit auf den Weg:

Matthäus 22,37&39: „Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit deinem ganzen Verstand! [...] Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.“

Matthäus 28,19f: „Darum geht nun zu allen Völkern der Welt und macht die Menschen zu meinen Jüngern und Jüngerinnen! Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe.“

Fünf Punkte ergeben sich als Schlussfolgerungen aus den beiden Bibelstellen

- Liebe den Herrn von ganzem Herzen
- Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst
- Geht und macht Jünger
- Tauft sie
- Lehrt sie zu gehorchen

1. Anbetung

Liebe den Herrn von ganzem Herzen

- In der ganzen Bibel werden die Menschen aufgefordert Gott zu loben, ihn anzubeten. Er ist der einzige, der dazu würdig ist, weil er der Schöpfer dieser Welt ist. Unser Lob, unsere

Anbetung gibt Gott den Platz, der ihm gebührt. Zugleich öffnet uns die Anbetung den Weg in die Gegenwart Gottes.

- Wir können Gott in Worten, Lieder, mit unserem Körper und allem was wir haben anbeten.
- Anbetung ist wesentliches Thema der Bibel.
- Anbetung geschieht zuerst in unserem Herzen
- Anbetung ist unabhängig von Stil, Raum und Zeit.
- Musik ist ein Weg um unsere Herzen für Anbetung zu öffnen.
- Anbetung kennt viele Formen.

2. Dienst

Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst

- Gemeinde existiert um Menschen zu dienen. Echter Dienst geschieht da, wo wir Menschen in ihren Bedürfnissen und Nöten begegnen, sie begleiten, aufrichten und fördern. Indem wir anderen dienen, geben wir ihnen ein Zeugnis der Liebe, die Gott uns erwiesen hat.
- Jesus selbst hat uns mit seinem Leben ein Beispiel gegeben.

Wie unser Dienst aussehen kann

- Praktische Hilfe
- Seelsorge / Hilfe zum Leben
- Begleitung
- Seminare

Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst

- Jeder Nachfolger Jesu ist zum Dienst an seinen Mitmenschen aufgerufen. Dazu bedarf es meistens keiner „Spezialisten“.

- Die Gemeinde ist ihrerseits dazu da, „... die Glaubenden zum Dienst bereitzumachen, damit die Gemeinde, der Leib von Christus, aufgebaut wird.“ (Epheser 4,12)

3. Evangelisation

Menschen von der Guten Nachricht weitersagen

- Evangelisation ist Aufgabe eines JEDEN Nachfolger Jesu
- Evangelisation bezieht das ganze Leben ein (nicht nur ausgewählte Veranstaltungen)
- Evangelisation bedeutet: Meine Gaben, meine Kontakte und meine Möglichkeiten zur Verbreitung der guten Nachricht zu nutzen

Geht und macht Jünger

- GEHT: Aktiv! Während wir gehen, das Evangelium weitersagen. Unterwegs sein in der Sache Jesu. Wo immer wir sind, sollen wir etwas von dem weitersagen, der unser ganzes Leben bestimmt: Jesus Christus.
- MACHT: Planvolles Vorgehen, mit System Nichtchristen erreichen und ihnen verständlich erklären was es bedeutet Christ zu werden.

Gott gebraucht uns um sein Reich zu bauen

- Eine großartige Entdeckung in dieser Beziehung ist: Gott gebraucht gerade uns, um die wichtigste Botschaft dieser Welt weiterzusagen. Er hätte das nicht nötig gehabt, doch hält er uns für Wert, seine Mitarbeiter zu sein.
- Das ist zugleich eine hohe Verantwortung denn, wenn nicht wir den Menschen etwas von Jesus sagen, wer wird es dann tun?

4. Gemeinschaft

Tauft sie

- Nachdem Menschen Jesus kennen gelernt haben, sollen sie getauft werden.
- Mit der Taufe werden sie in den Leib Christi, die Gemeinde eingegliedert. Damals war die Taufe das äußere Zeichen für die innere Wendung und Aufnahme in die Gemeinde.
- Jesus hat bewusst Gemeinde und damit Gemeinschaft gewollt.

Mitglied in der Gemeinde Gottes

- Gemeinde ist „neue Familie“. Der Glaubende findet Kontakte, erfährt Stärkung im Glauben und Hilfe.
- Gemeinde bietet den Raum, die Möglichkeiten und Anleitung um geistlich wachsen zu können
- Gemeinde dient zur Korrektur: Wir sollen gegenseitig aufeinander achtgeben, damit wir ALLE am Ziel ankommen.

5. Jüngerschaft

Lehrt sie zu gehorchen

- „Wir hören nicht auf, jeden einzelnen in der Gemeinde zu ermahnen und jedem einzelnen in der Gemeinde den Weg zu zeigen, den uns Christus gewiesen hat. Das tun wir mit der ganzen Weisheit, die uns gegeben ist. Denn wir möchten jeden und jede dahin bringen, dass sie vor Gott dastehen in der Vollkommenheit, die aus der Verbindung mit Christus erwächst.“ Kolosser 1,28
- Jüngerschaft ist ein Prozeß, in dem Menschen geholfen wird, in ihren Gedanken, Gefühlen und Handlungen Christus ähnlicher zu werden.
- Dieser Prozeß beginnt, wenn sich eine Person bewusst für Jesus Christus entscheidet, und setzt sich für den Rest ihres Lebens fort.
- Als Gemeinde sind wir dazu berufen nicht nur Menschen zum Glauben zu führen, sondern sie auch im Glauben zu unterweisen
- Es ist der Wille Gottes, dass wir durch unseren Glauben Christus ähnlicher werden zum Zeugnis für die Welt.

Weitere Bibelstellen

Unser Auftrag ist in der Schrift verankert!

- Jesus als Vorbild (Zusammenfassung in Johannes 17)
- Epheser 4,1-16
- Apostelgeschichte 2,1-47

Ein alter, neuer Auftrag

Die gute Tradition Freier evangelischer Gemeinden

- Nichts von dem, was ihr bisher gehört habt ist neu, denn seit Bestehen der christlichen Gemeinde gibt es diesen Auftrag.
- Gott möchte, dass wir immer wieder unsere Arbeit im Hinblick auf unsere Auftrag überprüfen. Das Ergebnis unseres Handelns ist „FRUCHT“!

Was bringt es?

- „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt. Ich habe euch dazu bestimmt, reiche Frucht zu bringen, Frucht, die Bestand hat.“ Johannes 15,16
- „Frucht“ ist das biblische Bild für das Ergebnis der Gemeindegarbeit.

Diese Frucht zeigt sich in folgenden Bereichen:

- Wachstum: Menschen die zu Christus geführt werden

- Veränderte Leben
- Jüngerschaft: geistliche Reife, geistliche Gaben

Unser Auftrag in Friedensdorf

Es ist unser Auftrag Menschen zu Jesus Christus zu führen und ihnen in der Gemeinde Raum und Anleitung zur Anbetung Gottes, zum Gehorsam gegenüber Gott, zur Liebe untereinander, Gemeinschaft miteinander und Hilfe füreinander zu geben.

Was bedeutet dieser Auftrag für unsere Gemeinde?

Wie wir in unserer Arbeit für die Gemeinde Gottes Auftrag erfüllen

- Motivation und Anleitung zur persönlichen Evangelisation
- Geistliche Gaben entdecken und einsetzen
- Anbetung fördern und feiern
- Gemeindestrukturen auf ihre Zweckmäßigkeit hin überprüfen
- Geistliche Haushalterschaft lehren

1. Persönliche Evangelisation

Menschen unserer Zeit lassen sich am ehesten durch persönliche Kontakte für Jesus Christus gewinnen

- Evangelisation ist Auftrag eines jeden Christen.
- Besondere Veranstaltungen wie „Lichtblick Gottesdienste" oder „ProChrist" dienen dazu, Menschen mit der Entscheidung für Jesus zu konfrontieren.

Unser Ziel ist es, dass jeder seinen eigenen Evangelisationsstil herausfindet und dementsprechend einsetzt.

2. Geistliche Gaben

Jeder Nachfolger Jesu hat mindestens eine geistliche Gabe von Gott bekommen

- „Dient einander mit den Fähigkeiten, die Gott euch geschenkt hat - jeder und jede mit der eigenen besonderen Gabe! Dann seid ihr gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes" 1 Pt, 4,10

Unser Ziel ist es, dass jeder seine persönlichen geistlichen Gaben erkennt und sie entsprechend einsetzt.

3. Anbetung

Als Gemeinde sind wir zur Anbetung Gottes berufen

- „Gott ist ganz anders als diese Welt, er ist machtvoller Geist, und die ihn anbeten wollen, müssen vom Geist der Wahrheit erfüllt sein. Von solchen Menschen will der Vater angebetet werden." Johannes 4,24

Unser Ziel ist es, in den Gottesdiensten die Menschen zu wahrer Anbetung anzuleiten und ihnen Hilfe zur persönlichen Anbetung zu geben.

4. Gemeindestrukturen

- Kleingruppen bilden die wichtigste Zelle zum Wachstum und zur Reife von Nachfolgern Jesu.
- Bestehende Kleingruppen sollten deshalb gefördert werden.

Unser Ziel ist es, dass jedes Gemeindeglied die Möglichkeit hat, in eine Kleingruppe zu gehen.

- Die Strukturen unserer Gemeinde sollen dabei helfen unseren Auftrag effektiv umzusetzen. Dazu ist es nötig, klare Aufgabenstellungen zu formulieren, biblische Leitungsprinzipien anzuwenden und Menschen gemäß ihren Gaben einzusetzen.
- Dazu gehört es jeden Arbeitszweig der Gemeinde daraufhin zu überprüfen, ob er zur Erfüllung unseres Auftrages dient.

Unser Ziel ist es jeden Dienstbereich der Gemeinde auf den Auftrag auszurichten.

5. Haushalterschaft

Mit dem Geld Gott dienen

- Wenn ein Mensch sein Leben unter die Herrschaft Jesu stellt, dann betrifft das alle Bereiche einschließlich der Finanzen.
- Es ist ein biblisches Prinzip, 10% des Einkommens an Gott zu geben. (Maleachi 3,8-10)

Unser Ziel ist es, dass jedes Gemeindeglied einen angemessenen Beitrag zur Finanzierung der Gemeindegemeinschaft gibt.

6. Verbindlich leben

- Wenn ein Mensch sich zu Christus bekennt ist er Bestandteil der weltweiten Gemeinde Gottes.
- Seinen Ausdruck findet das in der Zugehörigkeit zur Ortsgemeinde. Da es hier keine „passive Mitgliedschaft" gibt, ist es selbstverständlich, dass jedes Gemeindeglied am Gemeindeleben teilnimmt und seinen Beitrag dazu leistet.

Unser Ziel ist es, dass jedes Gemeindeglied (sofern möglich) regelmäßig den Gottesdienst und eine Kleingruppe besucht.

„Unser“ Auftrag in Friedensdorf



Es ist unser Auftrag Menschen zu Jesus Christus zu führen und ihnen in der Gemeinde Raum und Anleitung zur Anbetung Gottes, zum Gehorsam gegenüber Gott, zur Liebe untereinander, Gemeinschaft miteinander und Hilfe füreinander zu geben.